

## **Die Zukunft der City West - Studentischer Städtebaulicher Ideenwettbewerb**

Die so genannte City West ist kein offizielles Stadtgebiet mit einer definierten Grenze. Wenn heute von der City West gesprochen wird, so ist oft ein Gebiet gemeint, das über 635 Hektar groß ist und sich vom Stuttgarter Platz bis zur Urania und vom Tiergarten bis zur Lietzenburger Straße erstreckt. Es umfasst eine Vielzahl von Nutzungen: Einzelhandelszentren, Ausgehmeilen, Forschungszentren, Kulturstandorte und vor allem auch Wohnquartiere.

Seit den 2010er Jahren ist die City West verstärkt in den Fokus von privaten Stadtentwicklern und Investoren geraten. Exemplarisch stehen dafür das 2012 fertig gestellte 119 Meter hohe Zoofenster am Breitscheidplatz, das das Luxushotel Waldorf Astoria Berlin beherbergt, sowie das benachbarte – ebenso hohe – Upper West, das bis 2016 fertig gestellt werden soll. Ebenfalls am Breitscheidplatz wurde 2014 das Bikini Haus und das Kino Zoo Palast aufwendig erneuert. In der näheren Umgebung sind weitere umfangreiche Investitionen vorgesehen.

Der Berliner Werkbund will dazu beitragen, Grundlinien einer Gesamtstrategie für den wichtigen und attraktiven innerstädtischen Bereich der City West zu entwickeln. Eine koordinierte Gesamtstrategie ist die Voraussetzung dafür, die City West unter städtebaulichen und kulturellen sowie wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten zukunftsfähig zu gestalten.

Ein Baustein ist der studentische städtebauliche Ideenwettbewerb zur City West, den der Berliner Werkbund im Wintersemester 1015/16 auslobt. Eingeladen sind:

Bauhaus Universität Weimar: Prof. Hilde Barz-Malfatti

Potsdam school of architecture: Prof. Heike Hanada/Prof. Jan Kleihues

Technische Universität München: Prof. Dietrich Fink

Bearbeitet wird der Bereich zwischen Hardenbergstraße und Straße des 17. Juni, zwischen Universität der Künste und Tiergarten/Zoologischer Garten. Dieses innerstädtische Stadtquartier ist durch seine zentrale Lage für Tourismus, Kultur-, Freizeit- und Einzelhandelseinrichtungen, aber auch Wohnen attraktiv und verkehrstechnisch hervorragend erschlossen. Es verfügt mit dem Campus Charlottenburg über zwei traditionsreiche Universitäten, die Technische Universität Berlin (TU) und die Universität der Künste Berlin (UdK), sowie über renommierte Forschungseinrichtungen. Es ist ein Zukunftsort von Wissenschaft, Forschung, Wohnen, Wirtschaft, Politik und Kultur. Die Aufgabe umfasst eine nachhaltige Neugestaltung des Stadtentwicklungsgebietes einschließlich des Hardenbergplatzes unter Einbeziehung der Ansprüche unterschiedlicher Nutzergruppen.

### **Aufgabenbeschreibung**

Aufgabe des studentischen Wettbewerbs ist die Erarbeitung einer Zukunftsvision für das Gebiet zwischen Hardenbergstraße und Landwehrkanal, Fasanenstraße und Zoologischem Garten. Dieses zentrale Gebiet der so genannten City West soll aus seiner historisch bedingten rückseitigen Randlage befreit und in einen räumlich vielfältigen, verdichteten urbanen Zielort der westlichen Innenstadt mit einer entsprechenden Mischnutzung verwandelt werden.

Von besonderer Bedeutung ist das Netz öffentlicher Straßenräume. Wichtig sind die Aufwertung der Fasanenstraße zu einer attraktiven Stadtstraße, die Profilierung der nicht nur historisch bedeutsamen Hertzallee, die Belebung der Jebensstraße, die Reurbanisierung der östlichen Hardenbergstraße sowie eine deutlich artikulierte Erschließung des Gebiets durch neue Straßen und ggf. Plätze von der Hardenbergstraße, der Fasanenstraße, der Jebensstraße und der Straße des 17. Juni her. Weiter ist der besondere Bezug zum Landwehrkanal zu bedenken.

Zu beachten sind auch weiter reichende Beziehungen des Gebiets zu umliegenden Orten wie zum Beispiel dem Campus der UdK / TU, dem Hansaviertel, dem Theater des Westens.

Hinsichtlich der Typologie der Bebauung (z.B. Gebäudehöhe, Blockrandbebauung) werden grundsätzlich keine Vorgaben gemacht. Das gilt auch für den Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz, wenngleich der Umgang mit ausgewiesenen Baudenkmäler verantwortungsvoll sein sollte. Grenzen des Möglichen werden im gemeinsamen Kolloquium zu erörtern sein.

Vorliegende Planungen, Wettbewerbsergebnisse und Studien sind als Informationsmaterial und als Anregungen zu betrachten, nicht als bindende Vorgaben.

Das Wettbewerbsgebiet gilt als Kern der so genannten City West. Dieser Allerweltsname erscheint dem besonderen Ort und dessen Geschichte wenig angemessen. Die Teilnehmer sind daher auch eingeladen, für das Gebiet einen besseren Namen zu suchen.

### **Öffentliches Wettbewerbs-Colloquium**

3. November 2015, 18 Uhr, Hardenbergstraße 16-18, 10623 Berlin  
in Kooperation mit dem Center for Metropolitan Studies

### **Jury-Sitzung**

17. Februar 2016, 14-18 Uhr, Kutscherhaus

#### Sach-Preisrichter

Manfred Kühne, Leiter Abt. Städtebau der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Marc Schulte, Bezirksstadtrat, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

Stefan Evers, Sprecher für Stadtentwicklungspolitik der CDU Fraktion

Dirk Germandi, Vorstand AG City

#### Fach-Preisrichter

Antje Freiesleben, Architektin

Tim Heide, Architekt

Claudia Kromrei, Architektin

Christoph Langhof, Architekt

Ulla Luther, Gestaltungsbeirat Potsdam

### **Ausstellungseröffnung und Preisverleihung**

17. Februar 2016, 19 Uhr, Kutscherhaus am Kurfürstendamm

in Kooperation mit dem Verein Berliner Architekturpreis

### **Partner**

AG City Arbeitsgemeinschaft City e.V.

Center for Metropolitan Studies der Technischen Universität Berlin (TU)

Joanes Stiftung

Regionalmanagement CITY WEST

Verein Berliner Architekturpreis